Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26332
Copyright: Admont, Benediktinerstift

lenge · dornoch nym eyn
czwik eynis vremdin
boumes der do gelich
dicke sy vnd ab geslie
tin unde gewinne di
rinde gliche lanc dem
geschelten czwige sam
man tut eyn windin
holcz das di kindir ma
chin czu eyner pfifin
vnd sboz di gancze rin
de an den geblostin czwik
des boumes vnd dor ke
gin das ris ouch ent
plost an dem grostin
ende · also das di ende
beyde mittin in der scha
lin io czu samen tretin
sam in eyne tore also
das di knospin der ryn
din kome kegin der
stat des holczis ve der
di knospin pflegin czu
gin also verre ab di rin
de knospin habe · Sume
liche di sneydin di ende
glich · sumeliche schiks
kegin den andir · ¶ Nu
merke das das vor also
gescheckit mak syn von
dem claubin holcze odir
von dem vremdin das
man pfroppin wil · dor
no salman bewarn di
czu vuginge also vor
gesprochin ist ¶ Dy
vumfte wise des pfrop
pin ist sam ich larte in
Brabant · wiltu machin
eynen boumgartin das
her frucht brenge in
dem drittin iare · so mus
man in den erstin czwen
iarn di bluyt ab brechin ·
Nym in dem merczin
eyne iunge buche di do
si eynis beynis dicke
di durch bore twerchs
leytars wyt wol von
den andir mit manchir
leyge nebiger groz vn̄
kleyne · vnd in eyn iclich
hol secze eyn czwik dem
loche melik · der czwik
sal benedin geschelt
syn noch der tufe des
lochis · vnd bewerke
di czuvugiunge wol
vor dem reyn · Dornoch
mache eyn vurch in
gutim ertriche also
lank als der boum ist